

Dienstleister blicken weniger zuversichtlich in die Zukunft

SCI-Logistikbarometer: Geschäftslage unverändert / Preisanpassungen im zweiten Halbjahr

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche hat sich im Juni erneut verschlechtert. Es befindet sich damit auf dem tiefsten Wert seit Juli 2005. Das stellen die Branchenanalysten der SCI Verkehr im aktuellen Logistikbarometer fest. Größter Treiber für die Verschlechterung ist demnach der anhaltende Kostendruck. Er dämpft die Zukunftserwartungen in der Branche.

Die derzeitige Geschäftslage ist gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert. 58 Prozent der Unternehmen bewerten sie als normal, 30 Prozent sogar als gut. Allerdings hat sich nur noch für 16 Prozent der befragten Betriebe die Geschäftslage im vergangenen Monat verbessert. Das ist deutlich schlechter als im Vormonat. Damals berichteten noch 29 Prozent von einer verbesserten Lage.

Auch die Aussichten für die nächsten drei Monate haben sich den SCI-Marktbeobachtern zufolge verschlechtert. Nur noch 19 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung aus. Im Vormonat waren es noch 25 Prozent. Somit blickt die Logistikbranche bei aktuell stabiler Geschäftslage weniger zuversichtlich in die Zukunft.

Zudem verbessert sich im Juni die Kostensituation nicht. Im Gegenteil: 72 Prozent berichten von gestiegenen Kosten im vorigen Monat. Im Vormonat waren es zwei Drittel gewesen. Gesunkene Kosten kann niemand mehr melden. Auch die Aussichten bleiben unverändert schlecht. 63 Prozent der Unternehmen erwarten steigende Kosten in den nächsten drei Monaten.

Außer den weiter steigenden Energiepreisen kommt auf die Unternehmen auch die angekündigte Mauterhöhung von 40 bis über 80 Prozent Anfang kommenden Jahres zu. Selbst wenn diese Kosten an die Kunden weitergegeben werden können, belastet die Zwischenfinanzierung die engen Kapitaldecken der mittelständischen Unternehmen der Branche zusätzlich.

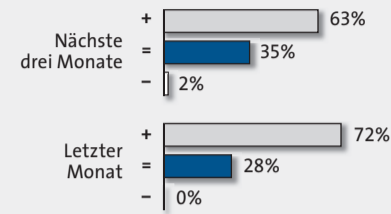
Preisanpassungen kommen. Der Kostendruck in der Branche zeigt langsam Auswirkungen. So berichten 37 Prozent der Transport- und Logistikunternehmen von gestiegenen Preisen im vergangenen Monat. Nur noch 56 Prozent verzeichnen gleich gebliebene Preise. Auch für die nächsten drei Monate wird die Erwartung von Preissteigerungen immer deutlicher. Der Anteil stieg von 52 Prozent auf 58 Prozent im Juni 2008. Von unverändert bleibenden Preisen gehen nur noch 40 Prozent der Unternehmen aus.

Vor allem die steigenden Energiepreise werden sich somit deutlich auf das Preisniveau in der Branche auswirken. „Preisanpassungsklauseln in Bezug auf den Dieselpreise müssen dabei zum Standard für die Transportunternehmen werden“, resümieren die Verkehrsexperten.

Die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche müssen Strategien entwickeln, um den kontinuierlich steigenden Kosten zu begegnen. Vor allem Energie- und Dieselpreise

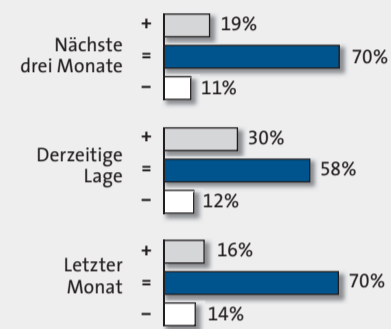
Kosten

Zwischenfinanzierung belasten Kapitaldecken.



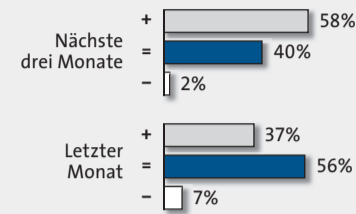
Geschäftslage

Normal bis gut bei der großen Mehrheit.



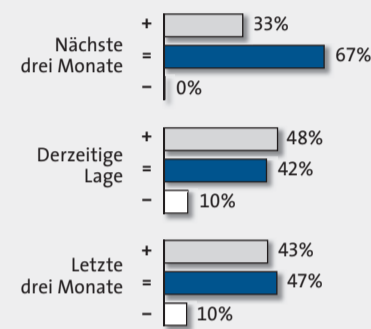
Preise

Energiekosten müssen zu einer Anpassung führen.



Kapazitäten

Leichte Abschwächung seit der letzten Befragung.



werden die Kosten weiter in die Höhe treiben. Darauf wollen 79 Prozent der Unternehmen mit Preisanpassungen reagieren. Vor allem Verträge mit sich dynamisch an steigende Energiekosten anpassen. Preisen setzen sich am Markt vermehrt durch, beobachten die Experten von SCI. Immerhin ein Drittel der Unternehmen setze sogar auf ein verstärktes Kooperationsmanagement, und damit auf enge und offene Zusammenarbeit mit dem Kunden.

Dienstleister wollen unrentable Geschäfte abstoßen, Controlling verstärken und interne Abläufe verbessern

Schwieriger Neuaufbau. Die Logistiker setzen aber auch verstärkt beim eigenen Unternehmen an. Entgegen der branchenüblichen Dienstleistementalität geben zwei Drittel an, dass sie

sich von unrentablen Geschäften trennen wollen. Damit Hand in Hand geht ein verstärktes Controlling/Reporting. Darüber hinaus sehen Logistikdienstleister bei der Verbesserung interner Abläufe noch Spielräume.

Schwerer tun sich die Unternehmen mit der Identifikation und dem Neuaufbau neuer margenstarker Geschäfte. Nur 40 Prozent haben die notwendigen Ressourcen. „Unter dem anhaltenden Kostendruck werden sich die Logistikunternehmen aber noch stärker am Markt ausrichten und spezialisieren müssen“, schlussfolgern die Marktbeobachter. Die gezielte Geschäftsentwicklung müssten die Betriebe künftig verstärken.

Stabile Auslastung. Die Kapazitätsauslastung in der Transport- und Logistikbranche ist weiterhin gut. Die Erwartungen haben sich seit März 2008 zwar etwas abgeschwächt. Immerhin rechnet noch ein Drittel der Unternehmen mit einer steigenden Auslastung für das kommende halbe Jahr. Zwei Drittel gehen zumindest von einer unverändert bleibenden Lage aus. Kein Unternehmen rechnet mit sinkender Auslastung. Auch der Rückblick auf das vergangene halbe Jahr fällt immer noch überwiegend positiv aus. 43 Prozent der Unternehmen konnten ihre Auslastung weiter verbessern. Bei 47 Prozent blieb sie stabil. Saisonal gesehen bewertet fast die Hälfte der Unternehmen die Kapazitätsauslastung als gut.

Vergleich mit US-Markt. Anders als der amerikanische, ist der deutsche Transportmarkt vorwiegend mittelständisch strukturiert. Über die Hälfte der Unternehmen der Branche glaubt, dass diese auch weiterhin dominieren werden. Allerdings machen die zunehmende Internationalisierung der Branche und das rasante Wachstum der großen Unternehmen deutlich, dass sich der Transportmarkt industrialisiert. Darin sehen 36 Prozent der befragten Unternehmen sogar eine Notwendigkeit. Aber 54 Prozent glauben an die Zukunft der mittelständisch orientierten Branche, geht aus der SCIErhebung hervor. Spezialisierung und individualisierte Dienstleistungen werden demnach die Norm sein.

Ein Merkmal des industrialisierten Transportmarktes sind die in den USA üblichen Großflotten für den Straßengüterverkehr. In Deutschland sieht der Trend etwas anders aus. Zwei Drittel der befragten Unternehmen geben an, dass es außer kleinen Dienstleistern künftig auch Großflotten geben wird. Weitere 12 Prozent halten Großflotten für unausweichlich, da nur der Preis zählt. Weniger als ein Viertel denken, dass der Markt nach individualisierten und kleinen Lösungen verlangt und dass die maximale Zahl der steuerbaren Einheiten begrenzt ist. „Hier zeigt sich, dass die Unternehmen der Branche die Marktsituation für Mittelständler kritischer beurteilen als ihre eigenen Unternehmensaussichten“, heißt es im Logistikbarometer. DVZ 22.7.2008 (rol)

ANZEIGE

ANZEIGE

Mehr Effizienz

Intelligente Software entlastet Disponenten von Routineaufgaben

WinSped®, die bekannte Speditionssoftware des deutschen Softwareherstellers LIS AG, vereinfacht mit neuen Programmbausteinen die Personaleinsatzplanung erheblich. Parallel geführte Listen für die Einsatzplanung, Termin- und Urlaubsverwaltung gehören endlich der Vergangenheit an. Im Zusammenspiel mit dem bedeutenden Teil

ment-System WinSped®, handelt es sich um eine modular aufgebaute Lösung für die expeditionelle Disposition und Auftragsabwicklung im Sammel- und Ladungsverkehr. Mit der WinSped®-ASP-Lösung können Sie eigene In-

WinSped® mit dem ATLAS-System der deutschen Zollverwaltung. WebSped® ist die Web-basierte Ergänzung von WinSped®. Via Internet wird die

WinSped®
Die Erfolgssoftware von LIS



Logistics Information Systems

Führend in Transport-
Management-Software
für Logistik, Speditionen
und Versand

www.lis-ag.de +49 (0) 25 71 / 9 29-01

HINTERGRUND

SCI-Logistikbarometer

Marktanalyse SCI-Logistikbarometer feiert im Juni sein 5-jähriges Bestehen. Seit seinem Start im Juni 2003 hat es sich als wichtigster Indikator für konjunkturelle Entwicklungen, mittel- und langfristige Tendenzen und neue Trends in der Logistikbranche fest etabliert.

Das Barometer zeigt die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Befragt werden 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Angebot repräsentativ sind. Die Analyse geschieht zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. www.sci.de

WinSped®-ASP-Lösung können Sie eigene In-

winSped®-ASP-Lösung können Sie eigene In-

winSped®-ASP-Lösung können Sie eigene In-

Neben dem zentralen Firmensitz in Greven betreibt die renommierte LIS AG Niederlassungen in Pinneberg, Pforzheim, NL-Oldenzaal und PL-Warschau.